



Prof. Ronald Mönch

**POSITIONSPAPIER
DES VORSTANDES DER FACHHOCHSCHULREKTORENKONFERENZ ZUR FRAGE
"FACHHOCHSCHULEN IN DER DDR"**

1.

Die Fachhochschulrektorenkonferenz in der Bundesrepublik Deutschland erachtet den Aufbau von Fachhochschulen auf dem Gebiet der DDR als ein wichtiges bildungspolitisches Ziel im Rahmen der Neuordnung des Hochschulsystems im geeinten Deutschland.

Alle spezifischen Merkmale heutiger Fachhochschulausbildung entsprechen den aktuellen und langfristigen ökonomischen und sozialen Anforderungen wie sie sich in der aktuellen historischen Situation stellen. Dies gilt insbesondere für die

- besondere Akzentuierung des Praxisbezuges in Lehre und Forschung;
- vergleichsweise kurze Studienzeiten aufgrund klar strukturierter Studiengänge in Verbindung mit studienbegleitenden Prüfungen;
- betont berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildungsangebote;
- Transferleistungen, besonders in den mittelständischen Bereich;
- internationale Hochschulzusammenarbeit in Lehre und Forschung
- hohe Attraktivität für Studienbewerber sowie Wirtschaft und Gesellschaft.

Beim Aufbau eines Fachhochschulsystems in der DDR sollte auf die westdeutschen Erfahrungen zurückgegriffen werden. Die westdeutschen Fachhochschulen sind bereit, die Entstehung von Fachhochschulen in der DDR mit ihrem Rat und ihrer Hilfe zu begleiten.

2.

Der historische Wachstumsprozeß des Hochschulsystems der DDR sollte beim Aufbau von Fachhochschulen auf dem Gebiet der heutigen DDR berücksichtigt werden. Dieser ist unter anderem gekennzeichnet durch die erfolgte Anhebung von Ausbildungseinrichtungen des Sekundarbereichs auf die Ebene von Hochschulen, die wesentlich statusrechtliche Merkmale von Universitäten im Sinne des HRG erhalten haben, obgleich sie diesen nach Größe, Struktur und Angebot nicht entsprechen.

2.1

Es sollte geprüft werden, ob ein Teil der so entstandenen Hochschulen in der DDR nicht hinlängliche Voraussetzungen zur Weiterentwicklung und Umformung in Fachhochschulen bietet. Dies gilt insbesondere für die Ingenieurhochschulen und die aus ihnen entstandenen neuen Technischen Hochschulen sowie für zahlreiche "Hochschulen für..". Wenngleich deren Ausbildungsstandard den der Fachhochschulen in der Bundesrepublik kaum erreicht, so lassen doch die engen Praxisverbindungen dieser Hochschulen in Lehre und Forschung eine solche Weiterentwicklung als möglich erscheinen.

2.2

Andersgeartete Fachhochschulgründungen auf dem Gebiet der heutigen DDR sollten nur dann nach sorgfältiger Einzelfallprüfung erwogen werden und nur dann erfolgen, wenn die durch den erfolgreichen zwanzigjährigen Entwicklungsprozeß der westdeutschen Fachhochschulen erreichten und größtenteils schon gesetzlich verankerten Standards eindeutig erfüllt sind. In diesen Prüfvorgang muß ein unabhängiges Gutachtergremium eingebunden werden; der hierfür notwendige Zeitrahmen muß gewährleistet sein.

Alle Überlegungen bei der Neustrukturierung der Hochschulen in der DDR dürfen die Frage der Finanzierbarkeit des gesamtdeutschen Hochschulsystems nicht unberücksichtigt lassen. Die westdeutschen Fachhochschulen erwarten deshalb, daß bei der Planung neuer Hochschulen auch wegen der zu erwartenden Finanzierungsprobleme äußerst restriktiv verfahren wird.

3.

Die Fachhochschulrektorenkonferenz spricht sich auch mit Nachdruck gegen den Aufbau von Gesamthochschulen in der DDR aus, auch wenn dies auf den ersten Blick eine erfolgversprechende Lösungsmöglichkeit zu sein scheint. Alle Erfahrungen zeigen, daß es nicht gelingt, die verschiedenen Komponenten einer Gesamthochschule in einen stabilen Zustand zu bringen. Das Kräfteverhältnis verschiebt sich zwangsläufig zur universitären Komponente. Die dadurch entstehenden Konflikte und Benachteiligungen haben maßgeblich zum Verzicht auf die Gesamthochschule als Zielvorstellung der Bildungspolitik und zur Etablierung der Fachhochschule als dauerhaftem dritten Hochschulmodell beigetragen. Diese von fast allen politischen Kräften und besonders von unseren Abnehmern in Wirtschaft und Gesellschaft begrüßte Entwicklung würde durch den Aufbau von Gesamthochschulen in der DDR gefährdet.

4.

Die Fachhochschulen halten es deshalb für dringend geboten, bei den Planungen und Gesprächen, die das Ziel einer Umstrukturierung des DDR-Hochschulsystems verfolgen, entsprechend beteiligt zu werden.